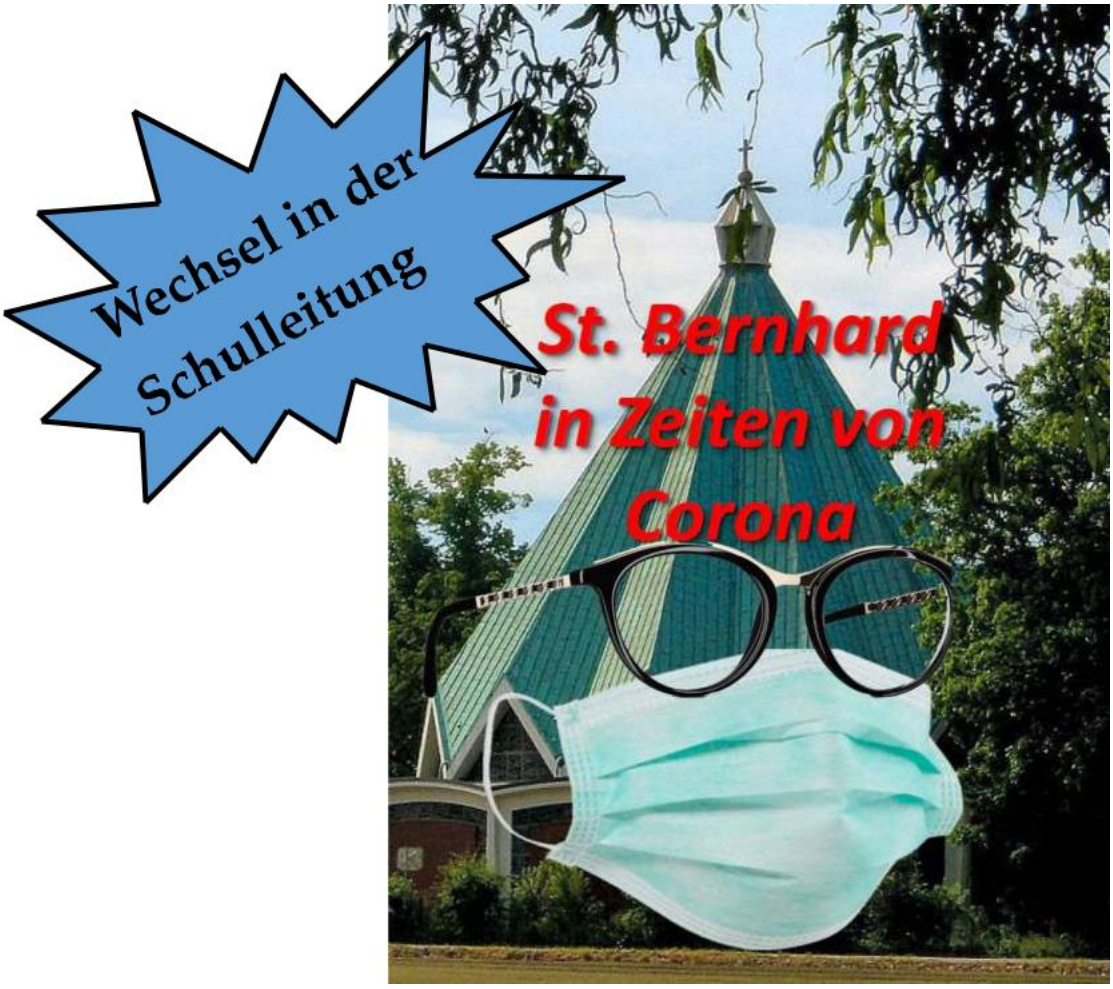
St.-Bernhard-Nachrichten

16. Ausgabe Juni 2020

Malteser
...weil Nähe zählt.

Umbruch und außergewöhnliche Zeiten...



Lars Vandelaar, Q1

...Abschied und Freude auf das neue Schuljahr. Bis dahin: Schöne Ferien!

Inhalt

Schulleitung 3

Interview mit Frau Peters 8

Abitur

Zeugnisvergabe im Willicher Autokino 12

Unsere Abiturienten 2020 14

Kollegium

Verabschiedungen 15

In eigener Sache / Termine / Bildnachweis 16

Zukunftsweisend: Das grüne Klassenzimmer. Passt hervorragend ins Hygienekonzept.

Foto: Colien Spalek

Schulleitung

Elternbrief / Vorwort

Von Andreas Päßler

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Corona-Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen und während wir diesen Elternbrief verfas-sen, sind inzwischen die lang ersehnten Verlautbarungen vom Ministerium eingetroffen, wie ein Wiederbeginn von Unterricht nach den Sommerferien für weiterführende Schulen gestaltet wer-den soll. Auch wenn wir wenig Konkretes an die Hand bekommen haben, sind wir uns sicher: Es wird weitergehen!
Bevor es aber weitergeht, blicken wir kurz zurück auf das, was passiert ist und wir setzen einen Schwerpunkt auf den immer zu dieser Jahreszeit erscheinenden Punkt der Personalia.

Personalia: Verabschiedungen
Herr Ulrich Schmidt ist 2012 zu uns ans St.-Bernhard-Gymnasium gekommen. Dadurch, dass er sein Referendariat mit den Fächern Latein, Psychologie und Sport in Bayern absolviert hat, ist er zugleich Schulpsychologe geworden. Zumeist ist er in seinen beiden Fächern Latein und Psychologie eingesetzt worden, wo er leidenschaftlich die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen begleitet hat. Insbesondere als Teil unseres Beratungsteams hat Herr Schmidt alles daran gesetzt, Schüle-rinnen und Schüler vor Misserfolg zu schützen und sie so zu stärken, dass sie schulischen Erfolg haben. In seiner Zeit am St.-Bernhard-Gymnasium hat er den Erziehungsauftrag an unserer Schule großgeschrieben und vielen, vielen Kindern und Jugendlichen in unzähligen Beratungs- und Coaching-Stunden geholfen, Ängste zu überwinden, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Wir wünschen dir für dein weiteres Wirken in Unterfranken alles erdenklich Gute!
Die nächste, von der wir uns verabschieden müssen, ist Frau Heiderose Müller. Frau Müller hat ihren Dienst am St.-Bernhard-Gymnasium am 08. August 1994 aufgenommen. Mit ihren Fächern evangelische Religionslehre und Deutsch hat sie in den letzten 26 Jahren unzählige Schülerinnen und Schüler zum Abitur geführt und auch das religiöse Profil unserer Schule im ökumenischen Sinne stark unterstützt. Als langjährige Vorsitzende der Mitarbeitervertretung an unserer Schule, hat Frau Müller immer die Interessen aller Mitarbeitenden im Blick gehabt und durch kritische Anmerkungen wertvolle Impulse gesetzt. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie auch in der Zukunft die von Ihnen praktizierte Verbindung von Zugewandtheit und Kritik, von Ernst-haftigkeit und Humor beibehalten!
Frau Ingrida Ville hat mit den Fächern Biologie und Chemie ihre Tätigkeit am St.-Bernhard-

Gymnasium im Sommer 1985 aufgenommen. In den vergangenen 36 Jahren an unserer Schule ist es ihr gelungen, das Gesicht der Naturwissenschaften nachhaltig zu prägen. In ihren beiden Fächern hat Frau Ville die Progression ausgehend von der konkreten Anschauung über steigende Abstraktionsgerade bis hin zu hochkomplexen Modellvorstellungen gekonnt unterrichtet. Mit Anschauungsmaterial und Exkursionen hat sie Schülerinnen und Schüler für die Biologie begeistert. Sie hat Schülerinnen und Schülern viel abverlangt und dann, wenn es doch mal sehr eng wurde, Menschlichkeit walten lassen, ohne ihre Fächer zu verraten. Als langjähriges Tandem für die Gymnasiale Oberstufe hat Frau Ville die sich stets verändernden Verordnungen immer im Blick gehabt. Wir sind ihr sehr dankbar dafür, dass sie in einer Übergangsphase die Leitung der Oberstufe kommissarisch übernommen hat. Auch Frau Ville ist es sehr wichtig gewesen, trotz Corona eine „echte" letzte Stunde zu unterrichten und wir hoffen sehr, dass sie die Begeisterung und das Feuer für ihren Beruf gut in die Zeit nach der Schule hinüberretten kann.

Frau Bärbel Vonberg beendete in den Fächern Mathematik und Erdkunde 1982 ihre zweite Staatsprüfung. Mit dieser Kombination war Frau Vonberg schon damals etwas sehr Besonderes. Dies zeigt auch die Tatsache, dass Frau Vonberg den Vertrag am St.-Bernhard-Gymnasium bereits zweieinhalb Monate vor Beendigung des Referendariats unterschrieben hat. Zwischen dem Ende des Referendariates und Dienstbeginn lagen nur fünf Tage – aus heutiger Sicht fast undenkbar. Seit dieser Zeit hat Frau Vonberg mit viel Geduld und liebevoller Zuwendung Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse der Mathematik eingeführt und systematisch viele Jahrgänge zum Abitur geführt. In ihrer Zeit als Lehrerin am St.-Bernhard-Gymnasium hat Frau Vonberg mehrfach Lehrplanwechsel begleitet und erlebt, dass in all den Jahren nicht nur Mathematik ein sogenanntes Mangelfach geworden ist, sondern sogar auch Erdkunde. Dass Frau Vonberg ihre beiden Fächer leidenschaftlich vertritt und ihren Beruf mit Leidenschaft ausübt, wurde noch einmal in der Corona -Zeit besonders deutlich: es war Frau Vonberg eine Herzensangelegenheit, ihre eigene Klasse noch einmal zu unterrichten, bevor das Schuljahr endet. Auch Ihnen, Frau Vonberg, wünschen wir alles erdenklich Gute und Gesundheit für die kommende Zeit nach St.-Bernhard.

Herrn Schmidt, Frau Müller, Frau Ville und Frau Vonberg wünschen wir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! Und wir hoffen darauf, dass sich unsere Wege auf Festen und Schulveranstaltungen noch oft kreuzen – sie sind immer herzlich willkommen!

Und nun wenden wir uns Frau Margret Peters zu, die in den letzten dreizehn Jahren als Schulleiterin unser St.-Bernhard-Gymnasium maßgeblich geprägt hat. Als Neusserin begann ihre schulische Laufbahn nach dem Studium in Siegen ebenfalls in Neuss. Über vielseitige Tätigkeiten als Lehrerin in ihren Fächern Englisch, Psychologie und Philosophie konnte sie Erfahrungen auf allen Ebenen, die eine Schule bietet, sammeln. Stichwortartig seien hier nur einige der Tätigkeiten aufgeführt: Klassenleiterin, psychologische Beratung, Aufbau einer Schülerbibliothek und eines Selbstlernzentrums. Darüber hinaus engagierte sich Frau Peters für das damals noch neue Schulfach auf weiteren Ebenen, die für Schulen von großer Bedeutung sind; auch diese Tätigkeiten seien nur stichwortar-

tig genannt:, Fachseminarleiterin für Psychologie am Studienseminar Köln II, Vorsitzende des Psychologielehrerverbandes in NRW und Aufbau eines internationalen Netzwerks innerhalb des Psychologielehrerverbandes. Die hier gesammelten Erfahrungen waren sicherlich Beweggrund und Grundlage dafür, dass Frau Peters, mit dem Trägerwechsel des St.-Bernhard-Gymnasium für die Malteser als neuem Schulträger die Idealbesetzung für die Schulleitung gewesen ist. Schon bevor die Trägerschaft der Malteser 2007 begann, hat Frau Peters die Erarbeitung unserer Leitlinien mit großer Um- und Weitsicht vorangetrieben. Die Ausschärfung des Profils der ersten Malteserschule überhaupt ist ihr zu verdanken und wird gewiss auch in der Weiterentwicklung der Schule von zeitloser Bedeutung sein! In ihren dreizehn Jahren als Schulleiterin ist es Frau Peters gelungen, den gebundenen Ganztag unseres St.-Bernhard-Gymnasiums in Willich zu etablieren. Sie hat alle Renovierungsprojekte intensiv mitgestaltet und in der Zusammenarbeit mit der Stadt immer wieder die Belange der Schülerinnen und Schüler und des Kollegiums in die Waagschale geworfen – die Mensa, die heute über Willich hinaus Modellcharakter hat, ist in ihrer Form Frau Peters zu verdanken. Dasselbe gilt für den weitsichtigen Umbau des Kindergartens in die pädagogische Übermittagsbetreuung und für die Weiterentwicklung des Selbstlernzentrums, das seit 2018 in der vollständig renovierten Gelben Villa untergebracht ist. Allein diese Beispiele zeigen, dass wir mit Frau Peters eine Vollblut- und Vollzeitschulleiterin verabschieden müssen. Anlässlich ihrer „Einschulung“ am St.-Bernhard- Gymnasium hat Frau Peters ihren Willen bekundet, die Vielzahl der planbaren und nicht planbaren Aufgaben zu übernehmen, sie hat den Willen bekundet, die große Verantwortung für die Schulgemeinde zu tragen. Dies ist ihr gelungen und wir sind ihr aufrichtig dankbar für das, was sie in dreizehn Jahren für unsere Schule geleistet hat! Liebe Frau Peters, sehr gerne hätten wir am vergangenen Mittwoch für Sie einen Verabschiedungstag durchgeführt, der all dem, was Sie für uns geleistet haben Rechnung trägt – bedingt durch Corona ist uns dies zu diesem Zeitpunkt verwehrt. Seien Sie gewiss, dass wir diese Feier nachholen werden, sobald uns dies erlaubt ist! Möge Sie Gottes Segen in Ihrer Zukunft begleiten und bleiben Sie uns auf Festen und Feiern ein treuer Gast!

Im hinteren Teil dieses Elternbriefes finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein Interview mit Frau Peters, das Ihnen die vielseitigen Facetten unserer Schulleiterin im Originalton näherbringt.

Personalia: Neueinstellungen

Erfreulicherweise ist es dem Schulträger gelungen, rechtzeitig vor dem Schuljahreswechsel die Nachbesetzung der Schulleitungsstelle vorzunehmen. Neuer Schulleiter des St.-Bernhard-Gymnasiums wird ab dem 01.08.2020 Andreas R. Päßler sein, den Sie als stellvertretenden Schulleiter seit dem Schuljahr 2014/15 kennen.

Da hierdurch die Stelle des bisherigen Stellvertreters frei geworden ist, wurde diese Stelle vom Schulträger neu ausgeschrieben. Am Ende des Bewerbungsverfahrens konnte der Schulträger Herrn Manfred Linder als neuen stellvertretenden Schuleiter gewinnen.

Somit ist unsere dreiköpfige Schulleitung mit Frau von Detten, Herrn Linder und Herrn Päßler voll-

ständig besetzt, worüber wir sehr froh sein können!
Im kommenden Jahr wird auch Frau Hurdalek neu bei uns mit den Fächern Mathematik und Psychologie beginnen; wir freuen uns auf sie! Alle Mitglieder der Schulleitung sowie Frau Hurdalek werden wir Ihnen im Newsletter zum Schuljahresbeginn näher vorstellen.

Bewerbungen MINT-freundliche Schule und Schule ohne Rassismus
Am St.-Bernhard-Gymnasium schreiben wir Vielfalt auch in den Wahlmöglichkeiten und im Fächerkanon groß. Schon lange bevor es die MINT-Kampagne „MINT-freundliche Schule" gab, haben wir bei uns diesen Fächern ein besonderes Augenmerk auch in den MINT-Kursen für die achten Klassen gewidmet. Nun scheint die Zeit reif zu sein, uns auch um das entsprechende Siegel für unsere Schule zu bemühen. Frau Gerling ist es gelungen, unser Portfolio für die Bewerbung um das Siegel „MINT-freundliche Schule" zusammenzustellen, sodass wir nunmehr am Bewerbungsverfahren teilnehmen. Hierfür danken wir ihr herzlich! Wir sind guter Dinge, dass wir im Rahmen die-ser Erstbewerbung erfolgreich abschneiden werden. Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass uns dies dazu verpflichtet, weiter im MINT-Bereich aktiv zu sein, um auch langfristig die große Breite der Kriterien erfüllen zu können. Wir können also gespannt abwarten, wie die Entscheidung aus-fällt und welche Hausaufgaben wir noch aufbekommen.
Für uns als Malteser-Schule ist es selbstverständlich, dass wir Toleranz leben und gegen Rassismus vorgehen, denn dies leitet sich unmittelbar aus den vier Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit, Mäßigung und Tapferkeit ab. Daher begrüßen wir es sehr, dass die SV sich unter Federführung von Kolja Juntermanns auf den Weg gemacht hat, für unsere Schule die Bewerbung um das Schulsiegel „Schule ohne Rassismus" voran zu bringen. Der SV gilt hierfür unser besonderer Dank. Zentral für diese Bewerbung sind Unterschriften der Schülerinnen und Schüler, mit denen wir uns dazu verpflichten, aktiv und präventiv gegen Rassismus vorzugehen. Leider konnten diese bisher Corona-bedingt nicht eingeholt werden. In der Zwischenzeit ist es der SV gelungen, einen prominenten Paten für diese Aktion zu gewinnen: Herrn Joseph Heyes. Hoffen wir nun, dass wir zeitnah alle not-wendigen Formulare bekommen und wir in das Netzwerk der Schulen ohne Rassismus aufgenommen werden!

Ausblick auf das kommende Schuljahr
Gerade vorgestern haben uns aus dem Ministerium die neusten Vorgaben für den „Schul- und Unterrichtsbetrieb in Corona-Zeiten und zum Schuljahresstart 2020/21" erreicht. Demnach sieht es auf den ersten Blick so aus, als könne die Schule wieder normal anlaufen. Auf den zweiten Blick stellt man fest, dass es keineswegs so ist, dass ein ganz normaler Regelbetrieb möglich wird. Leider sind die Ausführungen derzeit noch lückenhaft und weitere Ausschärfungen wurden seitens des Ministeriums angekündigt. Beispielhaft sei hier aufgeführt, dass zu den gemischten Lerngruppen in der Sekundarstufe I, wie wir sie bei der zweiten Fremdsprache, in Neigungsgruppen oder im MINT-Bereich haben, keine Regelungen mitgegeben wurden. Dies gilt auch für den Sportunterricht. Auch

der Hinweis darauf, dass sich Schulen darum bemühen sollen, die in den letzten Wochen des Schuljahres 2019/20 entstandenen Lücken im Stoff aufzufüllen, ist für die Umsetzung nicht weiter konkretisiert. Die Rückkehr zum Regelunterricht wird stark vom Infektionsgeschehen und den Corona-Fallzahlen zu Beginn des neuen Schuljahres abhängig sein, die wie ein Damoklesschwert über uns schweben.

Wir haben daher drei Szenarien entworfen, die wir – abhängig von den Fallzahlen in Willich – umsetzen können und die einen schnellen Wechsel ermöglichen. Diese seien hier kurz umrissen:

- **Der Regelbetrieb wird aufgenommen. In diesem Fall würde die normale Stundentafel greifen, wobei wir für einen begrenzten Zeitraum besondere Angebote des Ganztags auch dafür nutzen würden, Lücken aus diesem Schuljahr aufzuarbeiten.**
- **Lernen auf Distanz und Präsenzunterricht. Wenn diese Form der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Ferien greifen würde, wäre dies vergleichbar zur derzeitigen Situation. Allerdings würden wir das bisherige System der geteilten Lerngruppen und gedoppelten Tage dahingehend verändern, dass wir die Schule im Schichtbetrieb im Vormittag und Nach-mittag fahren würden, um die Regelmäßigkeit der Präsenzzeiten zu erhöhen.**
- **Lernen auf Distanz. Wenn es zu einem erneuten Shutdown käme, würde allein das Lernen auf Distanz praktiziert werden. Hierfür haben wir ein Szenario entwickelt, das die Mischung aus digital übermittelten Aufgaben und Online-Unterrichtsstunden auf der Grundlage der bis-her gemachten Erfahrungen optimiert.**

Wir hoffen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler, dass wir nach den Ferien einen „verantwortungsvollen Regelbetrieb“ aufnehmen können!

Förderverein

Wie immer an dieser Stelle möchten wir Sie herzlich einladen, dem Förderverein unserer Schule beizutreten, der unsere schulische Arbeit auch im ausgehenden Schuljahr finanz- und tatkräftig unterstützt hat. Zuletzt dadurch, dass Laptops für das Lernen auf Distanz angeschafft wurden. Herzlich möchten wir stellvertretend für alle ehrenamtlich im Förderverein engagierten Mitglieder Herrn Werner für seinen Einsatz danken. Das Beitrittsformular erhalten Sie, liebe Leserin, lieber Le-ser, leicht über unsere Homepage. Direkt spenden können Sie auch unter dieser Kontonummer:
Sparkasse Krefeld BIC: SPKRDE33XXX IBAN: DE55 3205 0000 0042 4208 44

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Freude bei der Lektüre des Elternbriefes sowie eine erholsame Ferienzeit! Bitte bleiben Sie und Ihre Familien gesund.

Margret Peters	**Andreas Päßler**	**Yvonne von Detten**
OStD’ i.E.	**StD i.E.**	**StD’ i.E.**

Verabschiedung von Frau Peters

Interview mit unserer scheidenden Schulleiterin

„Trinken Sie erstmal eine Tasse Tee“, das war der Rat der ehemaligen Schulsekretärin, Frau Tilgner für Frau Peters, wenn es allzu hektisch wurde. Im Laufe der Zeit wurden es viele Tassen Tee…

Die Stationen der Schulleitung von Margret Peters in den Jahren 2007-2020: Erstes Malteser-Gymnasium, Wechsel von G9 zu G8, Aufbau des Ganztags mit Übermittagsbetreuung, Mensa und Selbstlernzentrum, MINT-Bereich (u.a.), Doppeljahrgang, Umbau und Sanierung, Schulprogramm und QA, Rückkehr zu G9 und Corona-Krisen-Management.

Interview (gekürzt), geführt am 18.6.2020 anlässlich ihrer Pensionierung zum Schuljahr 2020/21).

Schauen wir einmal an den Anfang Ihrer Schulleitung zurück; Sie haben sich im Vorfeld auf die Stelle als Schulleiterin vorbereitet und gewisse Erwartungen gehabt. Sind Ihre Erwartungen an das St.- Bernhard-Gymnasium erfüllt worden?

Ich bin mit sehr offenen Erwartungen an diese Schule gekommen. Begeistert hat mich die Tatsache, dass ich an der ersten Malteser Schule die Leitung übernehmen konnte, also gemeinsam mit einem neuen Schulträger, den Malteser Werken, ein ganz eigenes Schulprofil entwickeln konnte. Das war echtes Neuland und eine wunderbare, einzigartige Chance! Auch die Vertreter des Trägers unter Leitung von Ba-ron von Heereman, Herr Schilgen, Frau Schmitz und Herr Hofmacher gingen das Projekt „Malteser Schule“ mit großem Enthusiasmus an. Das war eine sehr spannende Phase der Schulentwicklung!

Es gab auch einiges Unerwartetes. So war ich schon sehr überrascht, als ich bei der ersten Sitzung der erweiterten Schulleitung von einem reinen Männergremium empfangen wurde, alles Herren, die älter waren als ich. Ich war eher gemischt besetzte Gremien gewohnt und auch weibliche Leitung war für mich kein Fremdwort. Das war, glaube ich, für beide Seiten eine Umstellung. Positiv war auf jeden Fall, dass ich mich auf viel Erfahrung und Expertise stützen konnte, was in den kommenden Jahren der rasanten Entwicklung von unschätzbarem Wert war. Sehr dankbar war ich auch für meine beiden damaligen Stellvertreter, Herr Schmitz und Herr Link, die die vielen notwendigen Planungssitzungen mit großer Gelassenheit hinnahmen und dabei nie ihren Humor verloren. Auch Frau Tilgner (ehemalige u. langjährige Sekretärin, Anm. d. Red.) war in jeder Beziehung eine

große Stütze, die ich auch menschlich sehr schätzte.

Gab es auch größere Herausforderungen in den 13 Jahren, die Sie am St.-Bernhard-Gymnasium waren?

Als ich kam, hatte G8 schon begonnen, war am St.-Bernhard- Gymnasium aber noch nicht umgesetzt worden und ich musste rückwirkend einen neuen Plan für G8 entwickeln. Auch die Entwicklung und der Aufbau des Ganztags waren nicht immer unproblematisch. Obwohl der Ganztag zu 100% in der Abstimmung gewollt worden war, waren viele bei der tatsächlichen Umsetzung erstaunt, was Ganztag bedeutet.

Gerade in meinen ersten Jahren war es ebenfalls eine Herausforderung, die Aufnahme von sehr vielen Schülern und den Doppeljahrgang gleichzeitig zu bewältigen. Speziell die Personalplanung war in dieser Zeit problematisch. Generell stellte sich die Personalgewinnung als Schwerpunkt der Arbeit dar: Ich glaube, mehr als 80 % der jetzigen Mitarbeiter wurden in den letzten 13 Jahren neu eingestellt. Auch wenn es teilweise sehr schwer fiel, so manchen eigentlich unersetzlichen Mitarbeiter in den Ruhe-stand verabschieden zu müssen, bin ich dennoch auch sehr stolz darauf, dass wir so viele großartige junge Leute für unser St. Bernhard gewinnen konnten. Ich glaube, wir sind für die Zukunft sehr gut auf-gestellt.

Dann war da noch der bauliche Zustand der gesamten Schule, der viel Potenzial für Entwicklung bot, z. B. die Maßnahmen zum Feuerschutz, die Grundrenovierung der Naturwissenschaften und der Kunsträume, die Erneuerung des Mobiliars, einiges war wie bei der Feuerzangenbowle (lacht). Ohne das großartige Engagement der Eltern und der Schülerschaft in Form von Fundraising wären wir da nicht so weit gekommen. Die beiden Sponsorenläufe waren in diesem Zusammenhang ein unvergessliches Erlebnis. Weitere Herausforderungen boten der Bau und die Einrichtung der Mensa, die Übermittagsbetreuung, das Selbstlernzentrum und die grundlegende Renovierung der Gebäude. Das finanzielle und planerische Engagement der Stadt Willich spielte hierbei eine große Rolle. Unser Bürgermeister, Herr Heyes, der Kämmerer, Herr Kehrbusch, die Schulverwaltung der Stadt und nicht zuletzt die kreativen Köpfe von Objekt- und Wohnungsbau, Herr Stukenberg und Frau Banna arbeiteten hierbei Hand in Hand mit unserem Träger und unserer eigenen Verwaltung. Ich glaube, die vielen Bau- und Planungssitzungen gehen locker in den dreistelligen Bereich, aber insgesamt war das eine sehr schöne Arbeit, die ich nicht hätte missen mögen.

Bei den vielen Veränderungen musste das Kollegium natürlich auch mitgenommen werden. Es hat sehr geholfen, dass sehr viel Engagement auch vom Kollegium kam z.B. in Bezug auf Gestaltung und Einrichtung der neuen Fachräume oder beim Kampf um eine Mensa mit Frischküche und einem All-You-Can-Eat-Konzept. Auch inhaltlich wurde allen in diesen turbulenten Jahren viel abverlangt. Ein neues umfassendes Schulprogramm musste entwickelt und (erstmalig) auch schriftlich fixiert werden, was sehr aufwendig war und dem Gremium unter Leitung von Herrn Mond sehr gut gelang. Überhaupt mussten sehr viele Arbeitsgremien ins Leben gerufen werden. Legendär waren z.B. die langen Arbeitssitzungen der Ganztags- AG unter Leitung von Herrn Prystav, die dank seiner guten Versorgung mit Schokolade und Konfekt überaus produktiv waren.

Welche Herzensanliegen haben Sie an dieser Schule umsetzen können? Gibt es eigene Akzente? Also ich glaube, dass vieles schon im zuvor Gesagten deutlich wurde. Mensa, Selbstlernzentrum und Übermittagsbetreuung zählen sicherlich zu meinen Herzensangelegenheiten. Spontan könnte ich noch

einige andere Stichpunkte nennen, z.B.

die Einrichtung des Sozialpraktikums in der jetzigen Form,

die Etablierung von regelmäßigen Gottesdiensten, auch die zu Beginn und Ende eines jeden Schuljahrs,

die Krankenwallfahrten nach Lourdes unter Leitung von Frau von Detten und die Musikfahrten mit den Maltesern nach Rom

die Einführung einer Sozialstunde in den einzelnen Klassen,

die Stärkung des Beratungsteams durch die Ausbildung von vier weiteren Lehrkräften sowie die zusätzliche Berufung einer eigenen Schulpsychologin,

die Kollegiumswochenenden in der Malteser Kommende in Ehreshoven und die SV- Fahrten,

die Einrichtung eines Kollegiumsabends am Ende des Schuljahrs und die Feier des Weihnachtsfestes gemeinsam mit den Ehemaligen,

die Etablierung der Abi-Aid-Galas und, und und… St. Bernhard ist einfach das pralle Leben. Und eine besondere Herzensangelegenheit dabei war mir auch vor allem, so viel Großartiges, was schon vorher da war zu erhalten, z.B. Sommer- und Winterkonzert, Musicals und Ausstellungen, soziale Aktionen mit der SV z.B. usw.

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse am St.- Bernhard-Gymnasium?

Emotional bewegt hat mich immer die Begrüßung der neuen Fünfer und dann die Übergabe der Abiturzeugnisse, besonders bei Schülern, um die wir sehr gekämpft haben. Schön war es auch bei der QA erleben zu können, wie engagiert das Kollegium an einem Strang zieht. Das war einfach eine super Teamarbeit! Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch die Verabschiedung von Frau Tilgner; die gezeigt hat, welche Kreativität und welches Engagement das Kollegium und die Schulgemeinschaft aufbringen kann, ähnlich war es auch bei Herrn Schmidts und Herrn Links Verabschiedung. Geliebt habe ich auch die Schulfeste und die vielen Aufführungen, Theater, Musicals, Konzerte, die Abi Aid Ga-la, Kunst in der Gelben Villa und die vielen kreativen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Gerne hätte ich noch die Kunstausstellung unserer Schule im Schloss Neersen gesehen.

Was hat das St.-Bernhard-Gymnasium für Sie persönlich bedeutet?

Es war eine besondere Chance noch einmal ganz neu aufzubrechen in einen Bereich, in dem ich mit vielen engagierten Mitstreitern Dinge neu entwickeln konnte. Die vielfältigen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen inner- und außerhalb der Schulgemeinde war unbestritten eine besondere Bereicherung. Auch der Umgang mit Krisen und Uner-wartetem war eine wertvolle Erfahrung. Die letzten dreizehn Jahre haben mit Sicherheit zur Erweiterung meines Horizonts beigetragen. Dafür bin ich dank-bar.

Inwieweit hat Ihre Position als Schulleiterin Ihr Leben verändert?

Als Kollegin ist man ganz selbstverständlich und auf eine andere Art im Schulalltag integriert und eingebunden. Als Schulleiterin nimmt man eine ganz andere Rolle ein, die- ob man will oder nicht – oft von einer gewissen Distanz geprägt ist. Das war gelegentlich nicht einfach, vor allem, da ich in meiner alten Schule und am Seminar immer „mittendrin“ war.

Was den Arbeitseinsatz anbelangt, war ich auch vorher schon einen gewissen Umfang gewohnt. So hatte ich immer eine volle Stelle, war aktiv im Lehrerrat usw. Später war ich auch nach einer entsprechenden Ausbildung als Beratungslehrerin tätig und als Fachleiterin für Psychologie am Seminar in Köln eingesetzt. Ehrenamtlich war ich zudem im Verband der

Psychologielehrerinnen und - Lehrer engagiert und last not least war ich Mutter und Hausfrau. Das heißt, dass mein Leben immer schon von einer gewissen „Gleichzeitigkeit“ und Vielfalt geprägt war. Das war eine gute Vorbereitung, denn als Schulleitung hat sich das noch einmal verstärkt. Der Baufortschritt steht auch in Hochzeiten der Entwicklung von pädagogischen Konzepten an und man muss auch in Krisenzeiten Raum lassen für persönliche Gespräche. Ich glaube, wenn ein Begriff für den Beruf der Schulleitung typisch ist, ist das diese Gleichzeitigkeit. Langweilig wird einem jedenfalls nie.

Denken Sie, in unserer heutigen Zeit macht es einen Unterschied, ob Sie als Frau oder Mann eine Schule leiten? In gewisser Weise würde ich sagen, dass dies auch heute noch bei manchen Menschen so ist. Männer haben häufig noch einen Vertrauensbonus und Autoritätsvorschuss. Als Frau wird man zunächst ein-mal kritischer betrachtet. Mittelmäßigkeit und Fehler werden eher nicht akzeptiert.

Was werden Sie tun, wenn Sie endlich unbegrenzte Zeit zur Verfügung haben?
Ich werde mich um meine Enkel kümmern. Und dann werde ich endlich wieder Sport machen. Gera-de in der letzten Corona- Zeit habe ich dies vernachlässigt. Ich werde viel lesen, Kunstausstellungen und Konzerte besuchen, mich wieder im Psychologie-lehrerverband engagieren, mich geistig und ehren-amtlich betätigen, aber vor allem wird ich mir viel Zeit für die Familie nehmen.

Was möchten Sie Herrn Päßler mit auf den Weg geben?
Ich denke, mit Herrn Päßler hat die Schule einen Leiter, der die Schule schon sehr gut kennt, der sich in der ganzen Zeit in unterschiedlichen Bereichen einarbeiten konnte, der den freien Träger schätzt, und die Werthaltung unterstützt. Ich wünsche ihm, dass er sich seinen Optimismus bewahren kann und dass er den Rollenwechsel nicht als zu großen Ver-lust empfindet.

Was möchten Sie der Schulgemeinschaft abschließend wünschen?

Dem Kollegium wünsche ich, dass es viel Freude daran hat, weiter auf dem Weg zu gehen, den wir gemeinsam eingeschlagen haben. Ich wünsche ihm, dass es weiter so kooperativ zusammenarbeitet, auch zwischen den Generationen, zwischen alten und neuen Kollegen. Ich wünsche ihnen einen Blick für alles Positive und Besondere, was wir an unserer Schule in Trägerschaft der Malteser haben und dass sie ihren tollen Elan für die Gestaltung dieser Schule behalten.

Den Schüler wünsche ich, dass sie auf ihre Kräfte vertrauen und das wagen, was ihre Träume sind. Es sind so tolle Schülerinnen und Schüler hier, sie können sich ruhig noch mehr zutrauen und auf ihre Kräfte vertrauen. Ich wünsche ihnen, dass sie die Gemeinschaft hier positiv erfahren und später gerne an ihre Schulzeit zurückdenken.

Den Eltern wünsche ich, dass sie das Gefühl haben können, dass ihre Kinder gut bei uns aufgehoben sind. Und allen gemeinsam wünsche ein gutes Miteinander zum Wohle aller Schülerinnen und Schüler

Das Interview führten Nadia Heuser und Beate Wangelin

Abitur in Zeiten von Corona

Mal was anderes: Zeugnisübergabe im Willicher Autokino *Beate Wangelin*

Abiturzeugnisse im Autokino Willich

8.30 Uhr, so früh wie bei keiner Zeugnisübergabe zuvor, denn die Sonne zeigt bereits ihre große Kraft, wird der Schulgong eingespielt und Pater Thomas begrüßt die Festgesellschaft zur diesjährigen Übergabe der Abiturzeugnisse zu Corona-Bedingungen.

109 Abiturientinnen und Abiturienten vor der Bühne, ihre Familien in über 100 Autos und ein Bus mit Lehrerinnen und Lehrern haben den Blick frei auf den riesigen Bildschirm des Autokinos auf dem Willicher Schützenplatz. Ein professionelles Technikteam überträgt das Geschehen. Die Feier beginnt mit einer kurzen Messe und den Fürbitten der Abschlussstufe. Frau Strucken und Herr Schlabertz haben dazu Kirchenlieder eingespielt, da Gesang leider untersagt ist. Aber der Veranstaltung fehlt es durchaus nicht an persönlichen Aspekten; so werden Fotos von der Stufe zur damaligen Einschulung im Vergleich zu heute gezeigt und ein Musikfilm mit Ricarda Schecke am Klavier und Lisa Reichel Gesang. Auch die Schulleitung und Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe waren in einem liebevoll gemachten filmischen Abschiedsgruß zu sehen.

Schulleiterin Margret Peters gibt in ihrer Rede der Abiturstufe Gedanken zum Thema Freiheit mit auf den Weg. Gerade angesichts der aktuellen Einschränkungen sollen die vielfältigen Möglichkeiten der persönlichen Reifung und Entwicklung genutzt, ein eigener Lebensentwurf entwickelt werden. Der Blick sollte sich auf die Freiheiten richten und nicht auf das, was zurzeit nicht möglich ist, denn wenn die äußeren Umstände sich nicht ändern lassen, kann man an seiner Haltung dazu arbeiten.

Finja Wagener spricht für ihre Stufe; ausgerechnet am Freitag, dem 13., erfuhren sie, dass das Abi 2020 ganz anders ausfallen wird als geplant. All die liebgewonnenen Traditionen konnten nicht gelebt werden, aber gerne erinnert sie sich an die vielen schönen Erlebnisse und besonders die Fahrten zurück, wie die Skifahrt und die Oberstufenfahrten in der Q2.

Die eigentliche Zeugnisausgabe auf der Bühne findet an einem Plexiglas-Schalter statt, eine Kamera überträgt die Übergabe auf die Großleinwand, so kann jeder Schüler und jede Schülerin für alle sichtbar geehrt werden. Zusammen mit den Zeugnissen wird jeweils ein personalisiertes Grundgesetz übergeben. Hupkonzerte ersetzen den Applaus und trotz aller Distanz kommen Stimmung und Anteilnahme in ei-

ner schönen Atmosphäre auf. Auch die Ergebnisse die Abiturprüfungen dieser Stufe können sich sehen lassen denn von den 109 Schülerinnen und Schülern haben 46 eine 1 vor dem Komma!

Die Kuratoriumsvorsitzende, Freifrau Heereman von Zuydtwyck, übergibt schließlich den diesjährigen mit 500.- Euro dotierten Malteserpreis für besonderes schulisches und religiöses Engagement an Maximilian Mertens. Sie gibt der Stufe mit auf den Weg, den Glauben nicht zu vergessen, Kraft und Hoffnung aus ihm zu schöpfen und sich für andere Menschen einzusetzen. Auch Herr Päßler wünscht der Stufe alles Gute für ihre Projekte in der Zukunft, Frau Bärbel Peters gratuliert für die Elternvertretung des St.-Bernhard-Gymnasiums. Dank der hervorragenden Organisation ist die Veranstaltung deutlich vor der großen Mittagshitze zu Ende und ist mit Sicherheit ein Event, an das man sich auch gerne erinnert.

Übertragung auf Großbildleinwand

Der Lehrerbus

Unsere Abiturienten im Jahr 2020

Althaus	Benjamin
Atzpodien	Lilian
Beck	Carl-Philipp
Beelitz	Mathias
Bergener	Jolina
Bergk	Lisa-Marie
Böning	Alicia
Brandt	Ann-Kathrin
Danne	Antonia
Dern	Karolina
Di Brino	Anna
Ebadie	Lema
Ebbinghaus	Eva
Egbers	Tom
Engelkamp	Juluka
Figliuzzi	Emma
Flatters	Katja
Francke	Greta
Gerling	Pia
Gnanaranjan	Shalomie
Gräf	Katharina
Haas	Julius
Harmes	Paula
Haustein	Claire
Heyer	Leon
Heyers	Julius
Hinker	Tim
Huang	Wu-Yang
Hülser	Lennet
Humpert	Lars
Jekel	Lennart
Kalisch	Daniel
Klöhn	Maike
Knoth	Sebastian
Kodas	Zara
Kohlmeier	Finn
Koll	Luca
Kouyoumdjian	Satenig
Krauel	Jonas
Kreutzer	Simon
Kubitz	Antonia
Künkel	Solveig
Küppers	Moritz
Laufens	Anna
Liang	Peixuan
Lintner	Elena
Lode	Marvin
Lövenich	Viktoria
Lysenko	Irina
Mehn	Katharina
Mertens	Max
Metzen	Dana
Meyer	Maximilian
Minkenberg	Hendrik
Mühlbach	Luca
Namokel	Ilka
Nauen	Marie
Neef	Nele
Novak	Tobias
Nowak	Kevin
Oelert	Annika
Petzold	Ben
Poetters	Fiona
Pottmeier	Christian
Przygoda	Enzo
Radermacher	Julian
Rau	Jendrik
Reichel	Lisa
Reinecke	Niclas
Richter	Finn
Richter	Mathis
Rosenblatt	Fabienne
Ruben	Noah
Rückert	Leon
Salama	Elena
Saydam	Helin
Schaaf	Kilian
Schacht	Lukas
Schad	Bianca
Scharf	Angelika
Schecke	Ricarda
Schindler	Konrad
Schmidt	Michelle Sophie
Schreurs	Jule
Schröter	Anton
Schulz	Michelle
Schwarze	Lara
Senkel	Cara
Stagliano	Tristano
Steinhauser	Anabel
Stöckl	Annalena
Sun	Si Da David
Tschentscher	Valerie
van der Sant	Anna
Wagener	Finja
Waldow	Lisa
Warth	Julia
Weiler	Lili
Weissbarth	Rosalie
Wienecke	Pia
Wilmes	Cara
Wloch	Alina
Wloch	Leonie
Wolff	Nela
Yu	Xiao Han
Zappai	Melanie
Ziegler	Lara
Zimmermann	Kristin
Zünkler	Lynn

Wir gratulieren unseren Abiturientinnen und Abiturienten, die in diesem Jahr unter besonderen Vorkehrungen ihr Abitur erfolgreich abgelegt haben.

Kollegium

Viele Verabschiedungen

Von Christoph Schoenauer

Wie bereits im Vorwort durch Herrn Päßler ausführlich dargelegt, müssen wir auch in diesem Jahr wieder von einigen langgedienten Kolleginnen und einem Kollegen Abschied nehmen. Sie alle haben unsere Schule über viele Jahre, teilweise Jahrzehnte geprägt. Besonders der Abschied von Frau Peters stellt natürliche eine Zäsur für die Schulgemeinde dar.

Bedingt durch die aktuelle Situation mussten wir auf unsere gewohnten Abschiedsfeierlichkeiten und – rituale verzichten, dennoch wurde von allen versucht, dieses Zeremoniell so würdig und liebevoll wie möglich zu gestalten. Der ausgelassenere Teil wird dann nachgeholt, wenn dieses wieder möglich ist. Hier stellen wir die scheidenden Kolleginnen bzw. Kollegen noch einmal vor:

Frau Vonberg

M, EK

Frau Ville

BI, CH

Herr Schmidt

L,PS, SP,

Frau Müller

D, ER

Frau Peters

E, PS, Schulleiterin

In eigener Sache

Wir freuen uns über mittlerweile sehr zahlreiche Artikel in hoher Qualität und Vielfalt. Um jedoch die Ab-läufe beim Erstellen der St.-Bernhard-Nachrichten zu optimieren, bitten wir darum, beim Verfassen und Zusenden der Artikel und Bilder folgendes zu beachten:

Alle Artikel und Bilder müssen mit Titel und v. a. Autor bzw. Urheber gekennzeichnet sein

Angaben zu den evtl. abgebildeten Personen sind sehr hilfreich

> **Diese Angaben sollen im Dateinamen erkennbar sein. Also bitte kein Bild mit dem Namen DSC579998 schicken, sondern z. B. mit dem Namen maxmustermann8a.jpg oder Linsellesfahrt-maxmustermann.docx**

Texte bitte im MS-Word oder openoffice-Format o. ä. schicken, bitte keine pdf-Dateien verwenden

Wir bedanken uns herzlich bei allen (auch zukünftigen) Autoren für die Mitarbeit und Kooperation!

Termine, Impressum, Bildnachweis

Aufgrund der aktuellen, coronabedingten Situation können an dieser Stelle noch keine Termine für das kommende Schuljahr 20/21 veröffentlicht werden, denn vieles steht noch nicht fest bzw. ist noch von Unwägbarkeiten betroffen. Alles Wichtige wird rechtzeitig über die Internetseite bzw. per Mail kommuniziert.

Bildnachweis

Titelseite: L. Vandelaar, Q1

S. 2: C. Spalek

S. 4: B. Wangelin

S. 8: B. Wangelin

S. 12+13: B. Wangelin

S. 15: B. Wangelin

Impressum

Redaktion: C. Schoenauer, B. Wangelin
V. i. S. d. P.: Schulleitung (M. Peters, OStD‘)